

Der Schlüssel zum Himmel

Kompendium des katholischen Glaubens
mit Gebeten und Andachten

Hl. Don Bosco



Band 2i aus der Reihe „Verborgene Schätze“

Vollständige Übersetzung des Buches des hl. Don Bosco
„La chiave del Paradiso“, Ausgabe von 1874.
Die Übersetzung endet nach dem III. Teil, 10. Kap.
Fußnoten und [Hinweise in eckigen Klammern] vom Hrsg.

Bestellungen bei Seelenburg Verlag

www.seelenburg.com

Bilder aus Wikimedia Commons, oder Eigenherstellung.

Aus der Kirche des hl. Don Bosco „Maria, Hilfe der Christen“
von Wikimedia Commons von Zairon und Geobia.

Satz u. Gestaltung: Jeannette Dangl, D-86561 Aresing

Lektorat: Maya Eisenbarth

Gedruckt bei Druk-24h, PL-15-523 Białystok

1. Auflage 2023 – © Tobias Maria Wirth

ISBN 978-3-944961-33-0

Inhalt

Vorwort an den geehrten Leser	7
I. Teil Was ein Christ wissen, glauben und praktizieren muss	9
1. Wissen über Gott	9
2. Das Geheimnis der Einheit und Dreifaltigkeit Gottes	9
3. Die Erschaffung der Engel und der Menschen	10
4. Die Erbsünde	11
5. Das Geheimnis der Menschwerdung	11
6. Die Kirche Jesu Christi	13
7. Das Glaubensbekenntnis der Apostel	16
8. Die 10 Gebote Gottes	16
9. Die Gebote der heiligen Mutter Kirche	17
10. Grundgebete	18
11. Die Sakramente	19
12. Unveränderliche Grundwahrheiten und theologische Tugenden	20
13. Die 7 Hauptlaster	22
14. Sünden gegen den Heiligen Geist	22
15. Sünden, die bei Gott nach Vergeltung schreien (<i>Himmelschreiende Sünden</i>)	22
16. Die 4 Kardinaltugenden	22
17. Die 7 Gaben des Heiligen Geistes	23
18. Die 14 Werke der Barmherzigkeit	23
19. Porträt eines wahren Christen	23
20. Gedanken über die Ewigkeit	26

II. Teil Spezielle Übungen der christlichen Frömmigkeit	31
21. Morgengebet	32
22. Abendgebet	37
23. Gebete tagsüber	38
24. Die hl. Messe	49
25. Die hl. Beichte	64
26. Die hl. Kommunion	77
27. Rosenkranz der hl. Jungfrau Maria	85
28. Der hl. Kreuzweg	91
29. Wichtige Gebete und Andachten	104
30. Laudi sacre, eine Auswahl	145
31. Sonntagsvesper	156
32. Marien-Vesper	163
33. Complet	168
 III. Teil Grundlagen der katholischen Religion	 174
 Kurzes Lebensbild des hl. Johannes Bosco	 210
 Andere Bücher des hl. Don Bosco in der Reihe „Verborgene Schätze“	 214
 Detaillierter Inhalt von II. und III. Teil	 215

Vorwort an den geehrten Leser

Dieses Büchlein trägt den Titel „Der Schlüssel zum Himmel“, damit jeder gläubige Christ, der den Inhalt dieses Büchleins kennt, glaubt und praktiziert, sich seines ewigen Heiles sicher sein kann.

Dort findest du, frommer Leser, ein Kompendium der Wahrheiten des katholischen Glaubens und die Art und Weise, verschiedene Übungen der christlichen Frömmigkeit zu praktizieren, dazu eine Auswahl heiliger Gebete. Ich habe nur einige Ergänzungen und Änderungen vorgenommen, die mir für das Verständnis der Allgemeinheit und für die Bedürfnisse der heutigen Zeit notwendig oder zweckmäßig erschienen.

Nun wollen wir alle gemeinsam zum barmherzigen Gott beten, dass er alle Menschen in der Welt zur Erkenntnis der katholischen Religion führen möge, der einzigen Religion Jesu Christi, außerhalb der niemand gerettet werden kann.

Wir, die wir das Glück haben, uns im Schoß der wahren Kirche zu befinden, sollten uns bemühen, zu wissen, zu glauben und zu praktizieren, was unsere barmherzige Mutter im Namen Gottes bestimmt.

So viele Christen werden unserem Beispiel folgen! So viele werden den Weg des Bösen verlassen, um die Tugenden zu üben! So viele Seelen werden auf dem Weg, der zum ewigen Heil führt, ausharren! Welch große Belohnung wird Gott uns im Himmel für die Verbreitung dieses Werkes bereithalten!

Priester Johannes Bosco, Turin, 1856



*Altarbild aus „Maria, Hilfe der Christen“,
Kirche des hl. Don Bosco in Turin*

I. Teil Was ein Christ wissen, glauben und praktizieren muss

1. Wissen über Gott

Öffne deine Augen, o Christ, und betrachte die Unermesslichkeit der Dinge, die im Universum existieren. All diese Dinge gab es früher nicht. Gott schuf sie aus dem Nichts, deshalb nennen wir ihn Schöpfer. Er schuf den Himmel und die Erde bzw. alles, was im Himmel und auf der Erde enthalten ist. Es kann nur einen Gott geben. Das war er immer und wird es immer sein. Er ist ein reiner Geist, deshalb hat er keinen Körper. Wir können ihn in diesem Leben nicht sehen, nur seine Werke. Aber er sieht alles, ist überall, weiß alles, sogar unsere geheimsten Gedanken. Gott ist allmächtig, unendlich gut, gerecht und heilig; mit einem Wort, er besitzt alle Vollkommenheiten.

2. Das Geheimnis der Einheit und Dreifaltigkeit Gottes

Zwei Worte werden verwendet, wenn wir von Gott sprechen: Einheit und Dreifaltigkeit. Einheit bedeutet, dass es nur einen Gott gibt. Dreifaltigkeit (Trinität) bedeutet, dass es in Gott drei wirklich unterschiedliche Personen gibt, die Vater, Sohn und Heiliger Geist genannt werden. Der Vater ist Gott, der Sohn ist Gott, der Heilige Geist ist Gott; aber es sind nicht drei Götter, sondern drei Personen, die dieselbe

Macht, Weisheit und Göttlichkeit haben und deshalb ein Gott sind.



Pierre Mignard I, 1665

3. Die Erschaffung der Engel und der Menschen

Gott hat alles aus nichts erschaffen, allein durch seinen Willen. Er schuf zuerst die Engel. Einige sündigten aus Stolz und wurden zur Hölle verdammt und werden Dämonen genannt; die anderen blieben Gott treu und leben nun für immer gesegnet im Himmel und werden gute Engel oder einfach nur Engel genannt.

Der Mensch wurde erschaffen, um Gott zu erkennen, zu lieben und ihm auf Erden zu dienen, und so sein ewiges Glück zu verdienen.

4. Die Erbsünde

Der erste Mensch wurde Adam genannt und die erste Frau Eva. Sie befanden sich in einem Garten der Freude, der gemeinhin als irdisches Paradies bezeichnet wird. Sie sollten nicht dem Tod unterworfen sein. Da sie aber Gott ungehorsam waren, indem sie von der verbotenen Frucht aßen, wurden sie aus dem irdischen Paradies verstoßen und samt ihren Nachkommen zu Mühsal, Leid und Tod verurteilt. Dieser Ungehorsam, mit dem wir alle geboren werden, wird Erbsünde genannt. Wegen ihr sind wir vom Eintritt in den Himmel ausgeschlossen.

5. Das Geheimnis der Menschwerdung

Gott hat sich der Menschheit erbarmt, um uns aus der Sklaverei des Teufels zu befreien und uns das ewige Leben zu schenken. Die zweite Person der Heiligen Dreifaltigkeit, der Sohn Gottes, ließ sich herab, Mensch zu werden, und nahm durch die Kraft des Heiligen Geistes im Schoß der Jungfrau Maria einen Leib und eine Seele an, wie wir sie haben. Der menschengewordene Sohn Gottes heißt Jesus Christus. Er wurde Mensch, ohne aufzuhören, Gott zu sein. Der Vater und der Heilige Geist haben sich nicht wie der Sohn inkarniert. Der Sohn ist immer Gott wie der Vater und der Heilige Geist, aber als Mensch war er es nicht. Seine Geburt geschah um das Jahr Viertausend der Welt in Bethlehem, und 1855 Jahre vor unserer Zeit.

Spirito Santo. Il Figliuolo di Dio fatto uomo si chiama Gesù Cristo. Egli si è fatto uomo senza lasciare di essere Dio. Il Padre e lo Spirito Santo non s'incarnarono come il Figlio. Il Figlio è sempre stato Dio come il Padre e lo Spirito Santo, ma come uomo non è sempre stato e cominciò ad esistere quando s'incarnò e nacque nella città di Betlemme circa l'anno del mondo quattro-mila, e da questa epoca si cominciarono a contare gli anni dell'era volgare.

Seite aus dem Original von 1913

Die Heilige Jungfrau, die von da an die Mutter Gottes geworden war, hat nicht aufgehört, Jungfrau zu sein. Der Sohn Gottes kam in der Weihnachtsnacht in einem ärmlichen Stall zur Welt. Acht Tage später wurde er beschnitten und erhielt den anbetungswürdigen Namen Jesus, was Retter bedeutet.

Er lebte 33 Jahre lang auf der Erde in Armut, Demut und der Übung aller Tugenden. Er lehrte die Wahrheiten des Evangeliums und vollbrachte eine große Anzahl von Wundern, um seine Gottheit zu beweisen. Alle Prophezeiungen, mit denen Gott ihn den Menschen angekündigt hatte, erfüllten sich buchstäblich in ihm.

Der Herr ist an einem Freitag freiwillig am Kreuz für unsere Sünden gestorben. Es ist der Tag, der gerade wegen dieses Todes später Karfreitag genannt wurde. Er hat als Mensch gelitten, und als Gott einen unendlichen Preis mit seinen Leiden bezahlt. Durch sein Leiden und seinen Tod hat er uns von der ewigen Verdammnis erlöst. Dies wird das Geheimnis der Erlösung genannt.

Am dritten Tag nach seinem Tod ist er durch seine eigene Kraft auferstanden. Vierzig Tage nach der Auferstehung, am Tag der Himmelfahrt, fuhr er im Beisein seiner Jünger und der heiligen Mutter Gottes in den Himmel auf. Zehn Tage später, am Pfingsttag, sandte er den Heiligen Geist zu seinen Aposteln.

Er wird am Ende der Welt wieder auf diese Erde zurückkehren, um alle Menschen zu richten, die alle wieder auferstehen werden.

Er wird den Gerechten den Himmel schenken und alle, die in Todsünde gestorben sind, zur Hölle verdammen. Die Hölle und der Himmel werden ewig dauern, das heißt, sie werden nie enden.

6. Die Kirche Jesu Christi

Jesus Christus hat, bevor er in den Himmel auffuhr, eine Kirche gegründet, die die Gemeinschaft der christlichen Gläubigen ist, die sich unter der Leitung des Papstes und der rechtmäßigen Hirten zu der von Jesus Christus festgelegten Religion bekennen und an denselben Sakramenten teilnehmen.

Es gibt nur eine und nur eine wahre Kirche von Jesus Christus, nämlich die katholische, apostolische, römische Kirche.



*Vision des hl. Don Bosco,
Bild aus der Kirche „St. Maria, Hilfe der Christen“, Turin*

Man muss denen gehorchen, die von Jesus Christus eingesetzt wurden, um sie zu regieren.



„St. Maria, Hilfe der Christen“, das Kircheninnere

Das Oberhaupt der Kirche ist der Papst, der Nachfolger des heiligen Petrus und Stellvertreter des Herrn über der Erde. In Abhängigkeit vom Papst leiten auch die Bischöfe die Kirche; der Papst hat jedoch die Autorität über alle Bischöfe und über alle Gläubigen. Dies ist der einzige Weg, um nicht in den Irrtum zu fallen, gemäß der Verheißung Jesu Christi, der zum heiligen Petrus sagte: „Ich habe für dich gebetet, Petrus, dass dein Glaube nicht wanke.“ Außerhalb der katholischen Kirche kann es kein Heil geben. [Siehe III.Teil 3.4. zwei Fußnoten]

In einem weiteren Sinn umfasst die Kirche nicht nur die Gläubigen, die auf der Erde leben, sondern auch

die Seelen im Fegefeuer und die Heiligen, die im Himmel herrschen. Wir haben Anteil an den Verdiensten der Heiligen und der Gläubigen, und wir können die Seelen im Fegefeuer durch unsere Gebete, unsere guten Werke und den Erwerb von Ablässen erlösen, was als Gemeinschaft der Heiligen bezeichnet wird.

7. Das Glaubensbekenntnis der Apostel

Alle diese Wahrheiten sind im Apostolischen Glaubensbekenntnis enthalten, das gemeinhin als Symbolum bezeichnet wird. Wir sollen am Glauben festhalten, indem wir uns nicht auf das Wort von Menschen stützen, die ihn verkünden, sondern auf die gleiche Autorität Gottes, der ihn seiner Kirche geoffenbart hat. Durch die Amtsträger seiner Kirche wird er uns gelehrt. [siehe Nr. 21]

8. Die 10 Gebote Gottes

Um gerettet zu werden, muss man nicht nur fest an all diese Wahrheiten glauben, sondern auch christlich leben, d.h. die Gebote Gottes und der Kirche halten, was gleichbedeutend ist mit ‚die Tugenden üben und die Sünde meiden‘. Der Gebote Gottes sind es zehn:

1. Das Erste verpflichtet uns zur Liebe, zur Anbetung des einen Gottes und zur Liebe zu unserem Nächsten wie zu uns selbst, um Gottes willen.

2. Das Zweite verpflichtet uns, seinen heiligen Namen zu ehren, und verbietet uns, seinen Namen zu lästern und zu missbrauchen.
3. Im Dritten befiehlt er uns, die Feste zu heiligen, und verbietet uns, an den Festtagen zu arbeiten.
4. Im Vierten befiehlt er uns, Vater und Mutter und alle anderen Vorgesetzten zu ehren.
5. Im Fünften verbietet er uns, zu töten und unserem Nächsten Böses zu tun oder auch nur den Willen zu haben, ihm Böses zu tun. Dabei verbietet er uns, ihm ein schlechtes Beispiel zu geben, ihn zu hassen oder uns zu rächen, und er gebietet uns, allen zu vergeben.
6. Im Sechsten verbietet er die Sünde der Schamlosigkeit und alles, was zu dieser Sünde führen kann.
7. Im siebten verbietet er, fremdes Eigentum zu nehmen oder zu behalten oder dem Nächsten Schaden zuzufügen.
8. Im achten verbietet er das falsche Zeugnis, die Lüge, das leichtfertige Urteil, die Verleumdung und üble Nachrede.
9. Im neunten Gebot wird jede Art von unehrlichem Denken untersagt.
10. Im Zehnten verbietet er, das Eigentum anderer zu Unrecht zu begehren.

9. Die Gebote der heiligen Mutter Kirche

Die Kirche gebietet im Namen Gottes:

1. die Pflichtfeste durch den Besuch der Heiligen Messe besonders zu heiligen,

2. in der Fastenzeit und an den anderen vorgeschriebenen Vigilien zu fasten und an Freitagen und Samstagen sowie an den anderen gebotenen Tagen kein Fleisch zu essen,
3. mindestens einmal im Jahr zur Beichte zu gehen und zu Ostern in der eigenen Pfarrei die Kommunion zu empfangen,
4. keine Hochzeiten an verbotenen Zeiten zu feiern und
5. den Zehnten* gemäß den Gewohnheiten des eigenen Landes zu zahlen.

10. Grundgebete

Um aber Gott und der Kirche gehorchen zu können, brauchen wir unbedingt die Gnade Gottes. Um diese Gnade zu erlangen, müssen wir Gott oft mit demütigen und inbrünstigen Gebeten im Namen und aufgrund der Verdienste Jesu Christi bitten. Das beste Gebet ist das, das Jesus Christus selbst uns gelehrt hat, nämlich das *Vaterunser*. Dazu ist es auch sehr nützlich, eine besondere Verehrung und Ehrfurcht zur heiligen Jungfrau Maria zu haben, die das mächtigste Geschöpf Gottes ist. Das Gebet, mit dem wir unsere barmherzige Mutter gewöhnlich anrufen, ist das *Ave Maria*, d.h. Gott schütze dich, o Maria, usw. Es ist auch sehr nützlich, unsere heiligen Schutzengel und

* ein finanzieller Beitrag zur Unterstützung der Arbeit der katholischen Kirche.

die Heiligen des Paradieses zu ehren und zu ihnen zu beten. Denn sie sind die Freunde Gottes und können uns durch ihre Fürsprache sehr helfen.

11. Die Sakramente

Jesus Christus hat die Sakramente eingesetzt, um uns seine Gnade zu geben und die Verdienste seines Leidens und Sterbens auf uns zu übertragen. Es gibt sieben Sakramente: Taufe, Firmung, Beichte, Eucharistie, Letzte Ölung, Priesterweihe und Ehe.

1. Die Taufe ist ein Sakrament, ohne das niemand gerettet werden kann. Jeder darf im Notfall taufen. Man muss jedoch darauf achten, natürliches Wasser zu verwenden und es über den Kopf oder notfalls auf einen anderen Teil des Kindes zu gießen. Das Wasser muss aber über die Haut fließen und es reicht nicht aus, wenn es über die Kleidung oder die Haare fließt. Dieselbe Person, die das Wasser ausgießt, muss die Worte sprechen: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Die Taufe tilgt die Erbsünde in uns und die bis dahin begangenen Sünden, wenn es welche gibt. Sie schenkt uns die Gnade Gottes, macht uns zu Kindern der Kirche und damit zu Erben des Himmels.

2. Die Firmung ist ein Sakrament, das uns den Heiligen Geist schenkt und uns zu vollkommenen Christen macht. Sie gibt uns eine besondere Kraft, unseren Glauben zu bekennen, den Versuchungen und allen Feinden unseres ewigen Heiles zu widerstehen.

3. Das Sakrament der Beichte wurde von Jesus Christus eingesetzt, um die nach der Taufe begangenen Sünden zu vergeben.
4. Die Eucharistie ist das erhabenste aller Sakramente, denn sie enthält den ganzen Jesus Christus in sich, den wahren Gott und wahren Menschen, seinen Leib, sein Blut, seine Seele und seine Gottheit.
5. Die Letzte Ölung, oder auch Krankensalbung genannt, reinigt die Kranken von ihren Sünden und deren Folgen, hilft ihnen, gut zu sterben und mitunter ihre körperliche Gesundheit zurückzuerlangen, wenn Gott es als gut für unsere Seele befindet.
6. Die Weihen geben den Klerikern die Vollmacht, heilige Funktionen auszuüben, und die Gnade, sie heilig zu vollziehen.
7. Die Ehe gibt den Eheleuten die Gnade, in Frieden und Nächstenliebe zu leben und ihre Kinder christlich zu erziehen.

12. Unveränderliche Grundwahrheiten und theologische Tugenden

Die unveränderlichen Prinzipien, also die grundlegenden Wahrheiten unserer heiligen Religion, die alle Menschen betreffen, sind: Tod, Jüngstes Gericht, Hölle und Himmel.

Wir alle müssen sterben. Der Zeitpunkt des Todes ist ungewiss. Aber von diesem Zeitpunkt hängt unser ewiges Glück oder unsere ewige Verdammnis ab.